

„Fango-Packung“ in der Kiesgrube

180 Läuferinnen und Läufer absolvieren den „Smuddelfinkloop“ in Oeversee und meistern alle sportlichen Herausforderungen

OEVERSEE Wasserlöcher, Schlammgruben, steile Sandberge und vieles andere, was eine Kiesgrube sonst noch an Eigenheiten zu bieten hat, sowie eine Reifenbahn und Kletterwand als zusätzliche Würzung – diesem Mix aus Kräften zehrenden Herausforderungen stellten sich die Teilnehmer beim „Smuddelfinkloop“ in Oeversee. Mehr als 180 Aktive genossen den Crosslauf der ganz speziellen Art und die „Fango-Packung“ in der Grube.

Bei hochsommerlichen Temperaturen war manchen Aktiven sogar das trübe Wasser in

tive Gestaltung des Parcours stöhnten und zugleich die Organisatoren lobten. Mit immer schwerer werdenden Beinen und Schlamm getränkten Schuhen bissen sich alle Teilnehmer jedoch eisern über die Runden.

„Es haben alle auch wirklich jedes Hindernis bewältigt und nirgendwo gekniffen“, freute sich Petersen über den Einsatz der Athleten. Auch die „Nordwand“, einer Kletterwand kurz vor dem Ziel, nahmen alle Aktiven mit, obwohl die Veranstalter auch die Option geboten hatten, diese zu umlaufen.

Melf Carstensen vermittelte den Eindruck, dass ihm ein paar zusätzliche Hindernisse auch noch gut ins Programm gepasst hätten. Der auf der zehn km-Langstrecke siegreiche Nordfrieze brachte die Erfahrung aus ähnlichen Rennen mit und lief nach 1:01:56 Stunden als ungefährdeter Sieger vor Dominik Wallat (1:05:56) und Bernd Thomsen (1:06:19) ins Ziel. Als schnellste Frau überquerte die Flensburgerin Frauke Werlein nach 1:22:37 Stunden den Zielstrich, ließ Monika Schulze vom TSV Ladelund (1:25:24), die vormittags noch den Jedermann-Triathlon im Herrenkoog mitgemacht hatte, sowie Karola Sylle (1:35:25 Std.) hinter sich.

Auf der Kurzstrecke (fünf km) setzte sich mit dem Söruper Mansor Farah ein Läufer durch, der sich erstmals an eine Herausforderung dieser Art wagte. „Ich wollte einfach mal Spaß haben. Die Strecke war echt hart und schwer, aber auf der zweiten Runde konnte ich etwas schneller werden“, erklärte der 19-Jährige, der in 29:47 Minuten vor Karsten Wannick (31:07) und Timo



Sport im Schlamm - die Startnummern dieser beiden Athleten sind nicht mehr zu erkennen. FOTOS: STAUDT

„Es haben alle auch wirklich jedes Hindernis bewältigt und nirgendwo gekniffen.“

Tim-Ole Petersen
Mitorganistaor

den Kuhlen der Kiesgrube als Abkühlung willkommen. So warfen sich einige unerschrockene Starter mit einem Bauchklatzschers ins knietiefe Gewässer. Szenen wie diese gehörten zum „Smuddelfinkloop“, der mit der Mischung aus anspruchsvoller sportlicher Anstrengung und jeder Menge Spaß offenbar wieder den Nerv der Ausdauersportler traf.

Tim-Ole Petersen von Zippel's Läuferwelt hatte zusammen mit seinen Mitstreitern einen 2,5 km langen Rundkurs gestaltet, der es in sich hatte und im Vergleich zum Vorjahr einige zusätzliche Tücken beinhaltete. „Was tust Du uns da nur an?“, musste sich der Streckengestalter mehrfach von den Teilnehmern sagen lassen, die verdreckt und abgekämpft das Ziel erreicht hatten, mit einem Augenzwinkern über die krea-

Preußer (31:20) gewann. Bei den Frauen setzte sich Britta Hagge von den Powerschnucken Kiel in 32:23 Minuten vor Julia Gröling (SV Enge-Sande/34:45), Julia Lieck (VfL Bokel/35:53) und der Flensburgerin Kirsten Sellmer (37:21) durch.

Neu ins Programm genommen hatten die Veranstalter die Schnupperrunde über 2,5 km – 40 Starter, darunter zahlreiche Kinder, nutzten diese Gelegenheit. npb



Auch die Jüngeren hatten Spaß beim Lauf durch die Kiesgrube.